

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 54 (1992)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargau



Generalversammlung

Mit einer Stimme

Damals, als das nunmehr legendäre Riniker Kurszentrum geplant und gebaut wurde, habe man wesentlich mehr Schwierigkeiten aller Art aus dem Weg räumen müssen als im Zusammenhang mit dem neuen SVLT-Verbandszentrum samt integrierten Kurswerkstätten, meinte Direktor und Hausherr Werner Bühler. Er hatte die Aargauer Sektion dazu eingeladen, ihre GV im neuen Verbandszentrum durchzuführen.

Damit bedankte er sich bei den Aargauern, die nebst der Gewährung eines zinsgünstigen Darlehens dem SVLT im Zusammenhang mit dem Neubau die grosszügige Gabe von 15 000 Franken zur Verfügung stellten. Der Betrag wird unter anderem zur Finanzierung einer Videoanlage verwendet. Die Grüsse der Nachbarsektion Zug überbrachte Peter Bircher, ehemals Geschäftsführer und Ehrenmitglied unseres Verbandes. Im Anschluss an die ordentliche GV hatten die Versammlungsteilnehmer Gelegenheit, sich ein Bild über den sehr gelungenen Bau des neuen Verbandszentrums zu machen, das in sehr kurzer Zeit und – dank strikter Finanzkontrolle – sehr preiswert und im Rahmen des Kostenvoranschlages realisiert werden konnte.

Einigkeit

Der Präsident Erich Gautschi, Gontenschwil, streifte in seinem Jahresrückblick die schwierige Lage, in der sich die Landwirtschaft befinde: Es mache allerdings wenig Sinn, auf einer Zusammenkunft von selber betroffenen Betriebsleitern – «für die Taten wichtiger sind als Worte» – darüber zu lamentieren. Es sei auch daran zu erinnern, dass zurzeit viele Werkstätige in der Industrie und im Bankensektor nicht wüssten, wann ihnen die Kündigung ins Haus flattere. Wer sich im übrigen den Traum des Eigenheims verwirklicht hat oder verwirklichen will,



Anschaungsunterricht für die Versammlungsteilnehmer, unter ihnen der ALG-Präsident Fritz Ringele. Am Riniker Weiterbildungszentrum ist der Werkstattkurs K30, Flaggschiff des Kursangebotes, im Gang. Der Kursleiter Hans-Ueli Fehmann, selber Mitglied der Aargauer Sektion, weist auf ein nicht mehr ganz neues Stück hin und hebt die Bedeutung der Instandhaltung und Reparatur von Landmaschinen hervor, um Neuinvestitionen auf bessere Zeiten verschieben zu können. Der K30 beginnt mit den Grundlagen zur Schweisstechnik, setzt sich fort mit der Konstruktion eines eigenen Werkstückes (Werkzeugwagen, Handkarren, Unterstellbock) und der Reparatur und Modernisierung von Landmaschinen aller Art und endet nach sechs lehrreichen Wochen, nachdem auch die Traktoren überholt worden sind.

zerbreche heute an der Zinslast oder müsse den Traum begraben.

Die Bauern seien es allerdings gewohnt, sich schwierigen Umständen anzupassen und eine Durststrecke zu überwinden. Erleichterung gebe es dort, wo es möglich gewesen sei, Investitionen noch unter günstigeren Umständen zu tätigen, um heute diesbezüglich ohne grösseren Schaden über die Runden zu kommen.

«Was mich persönlich bedrückt», betonte E. Gautschi mit Nachdruck unter Anspielung auf ein konkretes Aargauer Beispiel, «ist der Umstand, das sich die Bauern untereinander nicht einig sind». Es sei unabdingbar, dass innerlandwirtschaftliche Meinungsverschiedenheiten intern geklärt würden, um mit einer Stimme in den Medien beziehungsweise in der Öffentlichkeit aufzutreten.

Wirtschaftliche und ökologisch sinnvolle Techniken

Eher etwas enttäuscht zeigte sich der Geschäftsführer Moritz Blunschi über

die Beteiligung der Mitglieder an den verschiedenen Angeboten der Aargauer Sektion. Namentlich lasse auch die Teilnahme an den Spritzentests zu wünschen übrig. Mit gutem Echo wurden hingegen die Demonstrationen über die Wünschbarkeit von hydraulischen Bremsanlagen, und die praktische Anleitung zum Einbau eines Sonnenkollektors im Scheunendach aufgenommen. Bekanntlich führt die landwirtschaftliche Schule Muri auch EDV-Kurse durch, die vom AVLT mitgetragen werden.

AGRAMA

Am Donnerstag, 23. Januar (Thurgauer Tag), und am Freitag, 24. Januar (St.Galler Tag), sind die Sektionen Thurgau (TVLT) und St.Gallen (VLT-SG) am SVLT-Stand in Halle 3 durch Vorstandsmitglieder vertreten.

Bern



Reise nach Frankreich

Unter der Leitung des Berner Geschäftsführers Ruedi Mumenthaler führt der BVLT zweimal eine Reise nach Frankreich durch, und zwar vom 22. April bis 2. Mai und vom 23. September bis 3. Oktober 1992.

Höhere Prämiensätze

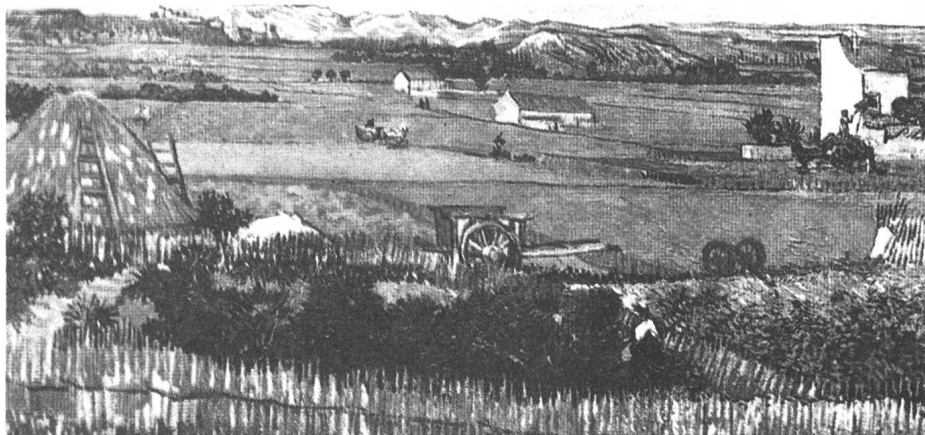
Seit 1973 besteht zwischen dem Bernischen Verband für Landtechnik und den WAADT-Versicherungen ein **Rahmenvertrag für eine Kollektiv-Kranken/Unfall-Versicherung**. Verbandsmitglieder, ihre Familienmitglieder und ihre Arbeitnehmer können zu günstigen Bedingungen ein Taggeld bei Arbeitsunfähigkeit und ein Spitaltaggeld versichern (Leistungen bei Krankheit und Unfall oder nur bei Krankheit allein; verschiedenen Wartefristen für das Taggeld). In den letzten fünf Jahren haben aber die Versicherungsfälle derart zugenommen, dass die WAADT-Versicherungen über 125 Prozent der eingenommenen Prämien für Taggelder ausgeben mussten, ohne die Verwaltungskosten decken zu können. Aus diesem Grunde wurden die Prämiensätze für Krankheit und Unfall per 1. Januar 1991 um ungefähr 20 Prozent erhöht. Nach wie vor ist die Verbandslösung aber günstiger als vergleichbare Einzelversicherungen.

Mehrkosten für unsere Verbandsmitglieder können auf folgende Weise abgeschwächt oder vermieden werden:

– Mit einer Verlängerung der Wartefrist für das Taggeld bei Arbeitsunfähigkeit lässt sich die Prämie entscheidend verringern: Sie erzielen damit eine merkliche Prämiensparnis und tragen das kleine Risiko eines kurzen Ausfalles selbst.

– Soweit eine UVG-Versicherung besteht, brauchen Sie das Unfallrisiko nicht einzuschliessen. Überprüfen Sie deshalb, wie weit Sie Versicherungsschutz unter dem gesetzlichen Obligatorium des Unfallversicherungsgesetzes geniessen.

Zu Ihrer Unterstützung haben wir mit den WAADT-Versicherungen vereinbart, dass Sie sich gratis über diese beiden Fragen beraten lassen können. Wenn Sie eine solche Gratisberatung wünschen, melden Sie sich bitte beim Geschäftsführer, R. Mumenthaler, 3752 Wimmis (Telefon 033/57 11 16).



Geh mit Mumenthaler auf Reisen, schwerlich findest Du seinesgleichen.

Die Reise führt quer durch Frankreich bis an den Atlantik und durch Südfrankreich und das Rhonetal zurück in die Schweiz. R. Mumenthaler beschreibt die Reiseroute: «Die Reise führt uns durch den Jura ins Burgund nach Mâcon an der Saône. Bevor wir die Loire überqueren, besuchen wir die berühmten Charolais und trinken das geschichtsträchtige Vichy-Wasser. Das Vulkangebiet des Puy de Dome ist einzigartig in seinen Formen und Farben. Aubusson, die Teppichstadt, und Limoges, berühmt wegen des Porzellans, liegen am Weg nach Angoulême. Die mit Reben bewachsenen Ebenen und Hügel von Cognac bis Bordeaux,

im Médoc, St-Emilion, Entre-deux-Mers, Graves und Sauterne muss man mindestens einmal im Leben gesehen haben. Die 110 Meter hohe Sanddüne von Pyla am Ozean wird zu Fuss erklimmt, um anschliessend in Lourdes auf den Fährten der heiligen Bernadette zu wandern. Die mittelalterliche Stadt Carcassonne, der Fischerhafen von Sète und die Papststadt Avignon leiten über zur Côte du Rhône mit Reben, Steinen, Olivenbäumen und Mais. Die Dombes, ein Sumpfgebiet und Vogelparadies mit der Kathedrale von Bourg-en-Bresse weisen uns nach Genf.»

Weitere Informationen erteilt Ruedi Mumenthaler, Wimmis (033/57 1116), An ihn ist auch die Anmeldung zu richten.

Vorführung «Hydraulische Bremsen»

«Hervorragend – Nachdem ich meinen Traktor und meinen Anhänger mit einer hydraulischen Bremsanlage ausgerüstet habe, bremse ich auf meinem Anhängerzug ebenso effizient wie auf einem Lastwagen», so begeistert ist Markus Probst, Vizepräsident des BVL, über seine Investition in die persönliche Sicherheit und die Sicherheit der andern Verkehrsteilnehmer.

Lassen Sie sich von der Wirksamkeit hydraulischer Bremsanlagen an einer der 3 Vorführungen überzeugen. Sie werden vom Berner Verband für Landtechnik organisiert:

– **Dienstag, 4. Februar 1992, in Burgdorf**

– **Mittwoch, 5. Februar 1992, in Lengnau**

– **Mittwoch, 8. April 1992, in Bern-Bümpliz**

Referat und Demonstration zu den hydraulischen Bremsanlagen durch Willi von Atzigen, Leiter des Technischen Dienstes des SVLT.



Generalversammlung

Streit um Traktoren-Versicherungen

Die massiv erhöhten Haftpflicht-Versicherungen für Traktoren bildeten den Schwerpunkt der Verhandlungen an der Generalversammlung des Luzerner Verbandes für Landtechnik (LVLT) in Sursee. Die Verärgerung der Bauern rief gar den Direktor des Bundesamtes für Privatversicherungswesen, Peter Pfund, auf den Plan.

Keiner Berufsgruppe würde man einen solchen Aufschlag in einem Jahr zumuten, erklärte Werner Bühler, Direktor des schweizerischen Verbandes für Landtechnik. Er habe von dieser Erhöhung per Radio und Fernsehen erfahren. Aus diesem Grund konnte er gar nicht mehr rechtzeitig reagieren. In der Zwischenzeit haben der SVLT, verschiedene Kantonalsektionen und weitere Kreise Beschwerden gegen diesen Entscheid deponiert. Im Verlaufe des nächsten Jahres werde das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement diese behandeln.

Nicht höhere Schäden

Rudolf Britschgi von den Waadt-Versicherungen in Luzern zeigte auf, wie die neuen Prämien sich zusammensetzen. Der Anteil zur Deckung der Schadenfälle ist bei den Landmaschinen nicht angestiegen. Dagegen müssen die Halter von landwirtschaftlichen Fahrzeugen sich viel stärker an den allgemeinen Verwaltungskosten der Versicherer decken. Dies führte zu Prämienaufschlägen zwischen 26 und 114 Prozent für diese Kategorie.

Nicht bei den Versicherungen, sondern bei mir müsst Ihr den Kropf leeren, sagte Peter Pfund zu den Bauern. Denn ich habe die Verfügung unterschrieben. Der Antrag kam von den Verbänden der Transportunternehmer, welche bei den Versicherern als Nutzfahrzeuge in den gleichen Topf geworfen werden wie die Landmaschinen.

Karl Tschuppert regte als Präsident des Luzerner Bauernverbandes an, dass die Beschwerden so rasch als möglich beantwortet würden, damit der Entscheid falls nötig möglichst rasch ans Bundesgericht weitergezogen werden könne. Denn in der Regel ändere auf Departementsstufe nichts.

Der Bund garantiert allen Versicherungen einen Gewinn von drei Prozent. Dies veranlasste in der Diskussionsrunde Alfred Fischer zur Bemerkung, dass der Bund schon im Gesetz für einen Bauernbetrieb keinen Gewinn vorsehe und in der heutigen Zeit nicht einmal mehr die Deckung der anfallenden Kosten garantiere.

Abgaskontrolle für Dieselfahrzeuge

Werner Bühler berichtete auch von den geplanten Abgaskontrollen für Dieselfahrzeuge. Diese würden auf jeden Fall eingeführt, und im Interesse einer sauberen Luft könne man vom SVLT gar nicht dagegen sein. Der Verband setze sich aber dafür ein, dass Traktoren erst ab dem Jahrgang 1976 regelmässig geprüft werden müssen.

Haftpflichtversicherung

Unverhältnismässige Prämienenerhöhung

SVLT. Bekanntlich sind die Haftpflichtversicherungs-Prämien für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge infolge eines neuen Berechnungsmodells zur Abwälzung der Verwaltungskosten unverhältnismässig angestiegen.

Pro obligatorische Haftpflicht-Versicherungspolice entfällt beim Traktor ein Prämienanteil von 62,7 Prozent auf die Verwaltungskosten, während nur 36,3 Prozent zur Deckung des Schadenrisikos aufgewendet werden. Während dieses Verhältnis vielleicht schon als vernünftig bezeichnet werden muss, sind der Verwaltungskostenanteil von 81,6 Prozent für einen Mähdrescher, beziehungsweise 86 Prozent für einen Motormäher völlig disproportioniert. Zum Vergleich: Beim PW werden die Verwaltungskosten mit 35,9 Prozent und beim LKW mit 17,9 Prozent ange-

Der LVLT plant, im nächsten Februar die bewährten Tests für Feldspritzen zu intensivieren, wie Geschäftsführer Alois Buholzer ankündigte. Dafür stehe ein neues Gerät zur Verfügung. Wenn die Spritzen den Vorschriften entsprechen, darf an ihnen ein entsprechender Kleber angebracht werden. Wir wollen auf jeden Fall ein allgemeines Obligatorium für diese Tests verhindern, sagte Buholzer und ermunterte alle, die korrekte Einstellung ihrer Spritzen freiwillig vorzunehmen.

Viele an den Traktorprüfungen

Ein grosses Interesse galt auch im letzten Jahr den Kursen für den Fahrausweis Kategorie G. Über 1000 Burschen und Mädchen erwarben sich so die Bewilligung zum Führen eines landwirtschaftlichen Fahrzeuges, berichtete LVLT-Präsident Niklaus Wolfisberg. Die gleichen Kurse besuchten auch 84 Jugoslawen und Portugiesen erfolgreich. Der LVLT umfasst rund 3500 Mitglieder. Als einzige Sektion neben St. Gallen konnte er seinen Bestand im vergangenen Jahr erhöhen. Alois von Wyl

geben. Die Ergänzung auf 100 Prozent dient zur Deckung des Schadenrisikos. Wir haben darüber informiert, dass unser Verband nach Bekanntwerden der massiven Erhöhungen beim EJPD in Bern unverzüglich eine Resolution gegen die Verfügung des Bundesamtes für Privatversicherungen eingereicht und aufgrund der eigenen Versicherungspolice auch gegen die Prämienenerhöhung Beschwerde eingelegt hat. Laut unseren Informationen sind insgesamt 20 bis 30 Beschwerden rechtzeitig in Bern deponiert worden. Zwölf Mitglieder unseres Verbandes haben dabei mit finanzieller Rückendeckung ihrer Sektionen ihre Beschwerden auch im Namen der Sektions- und Verbandskollegen eingereicht.

Die Beschwerden sind dem Bundesamt für Privatversicherungen zur Stellungnahme unterbreitet worden. Dieses gibt sie mit der Empfehlung auf Stützung oder Ablehnung (welche Variante die wahrscheinlichere ist, beurteilt man selber) an den Beschwerdedienst des EJPD zurück. Der Entscheid des Departementes, der allenfalls noch beim Bundesgericht in Lausanne an-

gefochten werden kann, ist im Laufe dieses Jahres zu erwarten.

Es ist rechtmässig, die Prämienrechnungen pro 1992 zu begleichen, weil den Beschwerden keine aufschiebende Wirkung zukommt. Was allenfalls dereinst zuviel bezahlt worden ist, müssten die Versicherungsanstalten zurückerstatten, beziehungsweise auf den neuen Prämienrechnungen gutschreiben.

Schaffhausen



Tätigkeitsprogramm

Für die Monate Januar und Februar stehen verschiedene Wartungs- und Reparaturkurse, eine Exkursion und die Kurse Kat. G auf dem Programm:

Kurse:

- Wandrenovation mit Verputz- und Abriebmaterial sowie mit Plättli:
am 15.01.1992
Kursleiter: Werner Roth, SVLT
Kosten Fr. 50.–
- Reparaturen an Gelenkwellen und Überlastkupplungen
am 17.01.1992
Kursleiter: Hans-Ueli Schmid, SVLT
Kosten Fr. 30.–
- Montage und Unterhalt von Anhängerbeleuchtungen am 15.02.1992
Kursleiter: Bernhard Neukomm, SVLT-SH
Kosten: Fr. 30.–

Exkursion:

Wir besichtigen die KUHN-Maschinenfabrik in Saverne (Elsass). Am Nachmittag steht ein Betriebsbesuch auf einem elsässischen Ackerbaubetrieb auf dem Programm.
Reisetag: 13.02.1992

Sofortige Nachfrage betreffend freie Plätze bei B. Neukomm, Geschäftsführer. Kosten Fr. 60.–

Kategorie G:

Die Vorbereitungskurse Kat.G finden am 15. und am 22. Februar 1992 statt. Die Prüfung ist auf den 27. Februar und auf den 5. März festgelegt. Kosten: Fr. 25.– für Mitglieder, Fr. 50.– für Nichtmitglieder

Feldspritzentest:

Im März finden im Raume Hallau, Oberhallau und Trasadingen sowie im Raume Guntmadingen, Löhnigen und Beringen Feldspritzentests statt. Um die Organisation zu erleichtern, ist eine sofortige Anmeldung der Feldspritze mit Angabe des Typs, der Düsenzahl und der Düsengrösse erforderlich.

Vorankündigung:

Die GV findet am 5. März 1992 im Restaurant Altes Schützenhaus statt.

FARMI® SEILWINDENPROGRAMM

Die weltweit meistgekauften 3-Punkt-Anbauseilwinde!

- 12 Modelle (3 bis 10 t Zugkraft) – für jeden Bedarf die richtige.
- Hohe Sicherheit durch autom. Sicherheitsbremse und Spezial-Frictionskupplung (3 Jahre Kupplungsgarantie)
- Schonendes Arbeiten durch Seilspulvorrichtung und Hoch-/Tiefeinzug
- Hohe Zugleistung durch nahen 3-Punkt-Anbau und geringes Eigengewicht
- Anwenderfreundliche Rundumbedienung, erhältlich mit elektro-hydraulischer Betätigung (Eigenversorgung) mit oder ohne Funksteuerung
- Hohe Qualität und ausgewogene Technik zum kompromisslos günstigen Preis

Fordern Sie Prospekte an!

Generalvertretung:

AD. BACHMANN AG

Land-, Forst- und Kommunalmaschinen
9554 Tägerchen TG, Telefon 073 - 45 13 45



Besuchen Sie uns an der AGRAMA St. Gallen Halle 1, Stand 1.010

Mäh-Sitzwagen

für AEBl 40/41, Bucher M 500, Rapid 505 und 507



Eine Anschaffung, die Ihnen die Mäh-Arbeit wesentlich erleichtert.

Bur & Co.

Sternmattweg 1 6010 Kriens-Luzern
Telefon 041 41 38 38